

E-Mobilität im Fokus

2019

HALBJAHRESBERICHT



Technologien für Wachstumsmärkte!

InTiCa
Systems

Das erste Halbjahr 2019 in Zahlen

Der Konzern	Q2 2018 in TEUR	Q2 2019 in TEUR	HJ 2018 in TEUR	HJ 2019 in TEUR	Veränderung zu HJ 2018
Umsatzerlöse	12.735	15.984	25.931	29.604	+14,2%
Umsatzrendite (Periodenergebnis)	1,81%	1,10%	1,49%	0,91%	-
EBITDA	1.438	1.764	2.888	3.276	+13,4%
EBIT	365	449	735	740	+0,7%
EBT	251	270	525	398	-24,2%
Periodenergebnis	230	176	386	269	-30,3%
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	0,05	0,04	0,09	0,06	-30,3%
Cashflow gesamt	-668	682	-1.851	-1.050	-
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	1.121	2.729	2.343	2.193	-6,4%
Investitionen	2.791	1.833	4.745	2.392	-49,6%

	30.06.2018 in TEUR	31.12.2018 in TEUR	30.06.2019 in TEUR	Veränderung zu 31.12.2018
Bilanzsumme	48.614	50.065	58.468	+16,8%
Eigenkapital	18.240	16.760	17.143	+2,3%
Eigenkapitalquote	38%	33%	29%	-
Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter (Anzahl zum Stichtag)	625	644	711	+10,4%

Die Aktie	H1 2018	2018	H1 2019
Schlusskurs am Periodenende (in EUR)	7,15	6,20	5,45
Jahreshöchstkurs (in EUR)	8,45	8,45	6,30
Jahrestiefstkurs (in EUR)	6,50	5,70	5,20
Marktkapitalisierung am Periodenende (in Mio. EUR)	30,7	26,6	23,4
Anzahl Aktien	4.287.000	4.287.000	4.287.000

Die Aktienkurse sind Schlusskurse im XETRA-Handel.



InTiCa Systems in den ersten sechs Monaten 2019	4
Vorwort des Vorstands	4
Die Aktie	7
InTiCa Systems-Aktie	7
Kenndaten, Kursverlauf & Aktionärsstruktur	8
Konzernzwischenlagebericht	9
Wirtschaftsbericht	9
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	11
Risiko- und Chancenbericht	13
Prognosebericht	13
Konzernzwischenabschluss	14
Konzernbilanz	15
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung & sonst. Ergebnis	17
Konzern-Kapitalflussrechnung	18
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	19
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	20
Segmentbericht	21
Sonstige Angaben	22
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	24
Finanzkalender	25



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,

das erste Halbjahr 2019 verlief aus Sicht der InTiCa Systems AG sehr erfreulich. Obwohl die internationale Marktentwicklung fordernd blieb, konnten wir unsere Umsätze entgegen dem allgemeinen Trend in der Automobilindustrie deutlich steigern und den Auftragsbestand mehr als verdoppeln. Dabei erhöhte sich der Umsatz im Automobilbereich um knapp 10% und im Bereich Industrieelektronik um ca. 30%. Der operative Cashflow hat sich ebenfalls positiv entwickelt und die Margen liegen im Bereich der Erwartungen. Die anhaltende Knappheit sowohl wichtiger Rohmaterialien als auch qualifizierten Personals, verhindern hier aktuell ein besseres Ergebnis.

Ausschlaggebend für die in 2019 gezeigte Entwicklung ist unsere frühzeitige Fokussierung auf zukunftsweisende Technologien und der damit einhergehende Wandel zu einem substantiellen Technologieanbieter im Bereich E-Solution und E-Mobility. Sowohl die Automobilindustrie, als auch die Industrieelektronik erleben einen gravierenden und zum Teil disruptiven Wandel, bei dem die Grenzen immer mehr verwässern. Unabhängig ob im Fahrzeug, an zukünftigen Ladestationen, in der Energiespeicherung oder der Energieerzeugung werden induktive Komponenten zunehmend ihren wichtigen Platz einnehmen. Die Interaktion dieser Themen wird den notwendigen Wandel im Bereich der erneuerbaren Energien sowie die zielgerichtete

Nutzung dieser umweltschonend gewonnenen Energie weiter vorantreiben.

Dort, wo andere Unternehmen Ziele erst formulieren und Wissen und Fähigkeiten aufbauen müssen, hat InTiCa bereits über Jahre das Know-how gesammelt und notwendige Investitionen - vielfach als Vorleistungen - getätigt. 2019 werden die unter dem Begriff „E-Solutions“ zusammengefassten Produkte voraussichtlich bereits einen Anteil von über 40% am Gesamtumsatz ausmachen.

Hier sehen wir auch das größte Potenzial für die Zukunft. Während das Geschäft mit konventionellen Fahrzeugplattformen stagniert, wächst der Markt für alternative Antriebe und andere Schlüsseltechnologien wie autonomes Fahren oder Konnektivität und Interaktivität stetig. Neuentwicklungen wie Ladeinfrastrukturen, Stator-Systeme für Hybridfahrzeuge oder Planartransformatoren für Batteriemanagementsysteme bieten für InTiCa große Chancen.

Entsprechend unserer Strategie liefern wir unsere Produkte nach Europa, nach Amerika und nach Asien mit Produktionsstätten in Europa und im NAFTA-Raum. Über eine lokale Versorgung können wir unseren Kunden und Geschäftspartnern mehr Sicherheit und vor allem auch Flexibilität bieten. Insbesondere das Werk in Mexiko hat hier eine Schlüsselrolle und unterstützt die Transformation von



Silao, Mexiko

einem europäischen zu einem internationalen Entwickler und Produzenten. Wir sehen es als unsere Chance mit internationalen Kunden zu wachsen, ohne von einzelnen Kunden überproportional abhängig zu sein.

Neben stetem Wandel und zunehmender Internationalisierung sind Innovationen ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Strategie. Gleichbedeutend ob durch eigene Ideen oder durch von Kunden initiierte Entwicklungen, ist der nachhaltige Innovationsprozess die Quelle unserer wirtschaftlichen Unternehmensentwicklung. Entscheidend dafür sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unser Firmenmotto „Zukunft durch Innovation“ tagtäglich leben und Produktideen durch ihr Denken und Handeln zur Realität werden lassen.

Für diesen Einfallsreichtum und ihren auch im ersten Halbjahr 2019 wieder gezeigten Einsatz, möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Genauso wie bei unseren Aktionären und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Passau, im August 2019

Ihr

Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands

Günther Kneidinger
Vorstand



Organe der Gesellschaft

Von links nach rechts:
Christian Fürst,
Udo Zimmer,
Werner Paletschek,
Günther Kneidinger,
Gregor Wasle

Vorstand

Gregor Wasle

Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. techn.

Strategie, Investor Relations, Forschung und Entwicklung, Produktion, Finanzen, Personal und IT

Günther Kneidinger

Vorstand

Vertrieb, Materialwirtschaft, Auftragszentrum und Qualität

Aufsichtsrat

Udo Zimmer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (WA)

München

- Vorsitzender des Vorstands der
REMA TIP TOP AG

Werner Paletschek

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (FH)

Fürstzell

- Geschäftsführer der
OWP Brillen GmbH

Christian Fürst

Mitglied des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (FH)

Thyrnau

- Geschäftsführender Gesellschafter der
ziel management consulting gmbh
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Electrovac AG
- Beirat der *Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG*



Die InTiCa Systems-Aktie¹⁾

Nach dem schwierigen Börsenjahr 2018, startete die Aktie der InTiCa Systems AG mit einem Kurs von EUR 6,20 ins Geschäftsjahr 2019. Bis Anfang Februar folgte der Kurs einer Seitwärtsbewegung auf einem Niveau zwischen EUR 6,00 und EUR 6,30, wobei letzterer Wert den Höchstkurs im Berichtszeitraum darstellt. Im weiteren Verlauf fiel der Kurs unter die 6-Euro-Marke und verringerte sich bis zum 12. März auf EUR 5,35. Es folgte eine leichte Gegenbewegung und nach der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2018, stabilisierte sich der Kurs auf einem Niveau zwischen EUR 5,60 und EUR 6,00. Bis zum Ende des Berichtszeitraums gab der Kurs trotz ordentlicher Quartalszahlen wieder etwas nach bis auf den Tiefstwert im Berichtszeitraum von EUR 5,20 am 14. Juni 2019. Der Schlusskurs zum Halbjahresende betrug EUR 5,45. Dies entspricht einem Rückgang seit Jahresbeginn in Höhe von 12,1%, einhergehend mit einer Marktkapitalisierung der InTiCa Systems AG in Höhe von EUR 23,4 Mio.

Unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit haben wir im ersten Halbjahr 2019 zeitnah über den aktuellen Geschäftsverlauf, besondere Ereignisse sowie die Perspektiven des Unternehmens informiert. So stieß die diesjährige Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2018 wieder auf ein reges Interesse bei Analysten und Investoren. Die Präsentation und die Rede zur diesjährigen Bilanzpressekonferenz stehen auf der Homepage unter der Rubrik „Investor Relations/

Kapitalmarktkonferenzen“ zum Download zur Verfügung. Ebenfalls im IR-Bereich veröffentlicht, ist die Präsentation zur diesjährigen Hauptversammlung, die am 10. Juli 2019 in Passau stattfand und bei der sich die Aktionäre über das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 und die aktuelle Lage bei der InTiCa Systems AG informieren konnten.

Darüber hinaus plant der Vorstand, die Gesellschaft auch in diesem Jahr wieder auf der „MKK Münchener Kapitalmarkt Konferenz“ interessierten Investoren, Analysten und Finanzjournalisten zu präsentieren. Die MKK findet am 10./11. Dezember 2019 statt und ist die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum.

1) Kursdaten beziehen sich auf XETRA. Quelle: Bloomberg

Kenndaten zur Aktie

ISIN	DE0005874846	Designated Sponsor	BankM - flatex Bank AG
WKN	587484	Research Coverage	SMC Research
Börsenkürzel	IS7	Anzahl Aktien	4.287.000
Börsensegment	Regulierter Markt	Handelsplätze/Börsen	XETRA [®] , Frankfurt, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf
Transparenzlevel	Prime Standard		

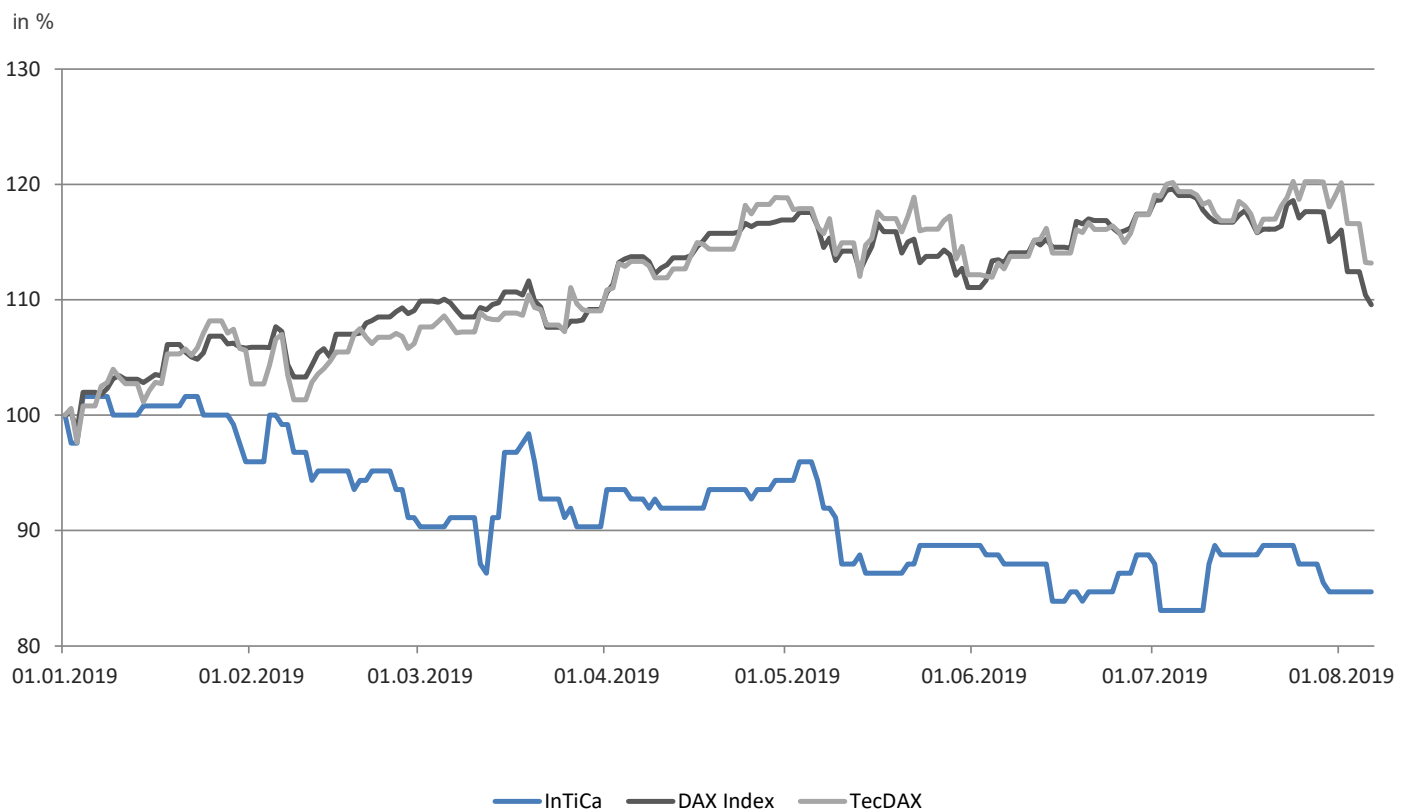
Aktionärsstruktur

Thorsten Wagner	über 25%
Dr. Dr. Axel Diekmann	über 25%
Tom Hiss	über 5%
Jürgen und Elisabeth Donath	über 3%
Eigene Anteile	1,5%
Management	unter 1%

Stand: 15. August 2019



Kursentwicklung der InTiCa Systems-Aktie





Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Mit einem Umsatzanteil von rund zwei Dritteln im Geschäftsjahr 2019, ist Deutschland der wichtigste Markt für die InTiCa Systems AG. Darüber hinaus liefert InTiCa Systems Produkte nach Europa, Amerika und Asien. In Europa und im NAFTA-Raum bestehen Produktionsstätten.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich gemäß dem aktuellen Konjunkturbericht des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) im Abschwung. Zwar war zu Beginn des Jahres ein solides Wachstum zu verzeichnen, das jedoch zu einem Großteil auf Sonderfaktoren beruhte. Die konjunkturelle Grundtendenz zeigt hingegen nach unten. So gab die Industrieproduktion zuletzt deutlich nach und für das verarbeitende Gewerbe zeichnet sich für das zweite Quartal eine weiterhin rückläufige Kapazitätsauslastung ab. In der zweiten Jahreshälfte dürfte die gesamtwirtschaftliche Produktion dann wieder aufwärts gerichtet sein, wenn auch in moderatem Tempo. Dafür spricht, dass der private Konsum mit den weiter kräftig steigenden Einkommen wieder spürbar zulegen dürfte und auch die Exporte könnten allmählich wieder Tritt fassen. Insgesamt reduzierte das IfW seine Wachstumsprognose für das Gesamtjahr vor diesem Hintergrund gegenüber dem Frühjahr von 1,0% auf nur noch 0,6%.

Analog zur Entwicklung in Deutschland, hat sich die Expansion der Weltwirtschaft zu Jahresbeginn 2019

wieder beschleunigt. Die globale Unsicherheit ist jedoch nach wie vor hoch und die Stimmungsindikatoren weisen weiter nach unten, so dass das IfW von einem vorübergehenden Effekt ausgeht und für die kommenden Monate wieder mit einem schwächeren Produktionsanstieg rechnet. Entsprechend senkte das IfW seine Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft im Gesamtjahr 2019 um 0,1 Prozentpunkte auf nunmehr 3,2%.

Insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt in den ersten Monaten aber überraschend kräftig. Vor allem in den USA und Japan war das Wachstum höher als erwartet, allerdings einhergehend mit einer Verlangsamung des Anstiegs der privaten Endnachfrage und einem starken Rückgang der Importe. In den Vereinigten Staaten kam es zudem zu einem deutlichen Lageraufbau, so dass sich die Dynamik im weiteren Verlauf des Jahres verlangsamen dürfte.

Im Euroraum haben günstige Witterungsbedingungen im Bausektor und ein temporärer Schub beim privaten Konsum in Deutschland die Produktion zu Jahresbeginn gestützt. Die fortgesetzte Verschlechterung wichtiger Stimmungsindikatoren stützt jedoch die Einschätzung, dass die stärkere Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nicht als eine nachhaltige Belebung der Konjunktur interpretiert werden sollte.

Die Wirtschaft in den Schwellenländern expandierte weiter nur mäßig. Zwar hat sich die Konjunktur in China stabilisiert,

doch die negativen Auswirkungen von eskalierenden Zöllen und einer schwächeren Auslandsnachfrage erhöhen den Druck auf eine Wirtschaft, die sich bereits inmitten einer strukturellen Verlangsamung befindet. In Lateinamerika kühlte sich die Aktivität zu Beginn des Jahres in mehreren Volkswirtschaften deutlich ab. Besonders in Brasilien ging die Stimmung merklich zurück und in Mexiko ist die Investitionstätigkeit infolge steigender Kreditkosten nach wie vor schwach und auch der private Konsum hat sich verlangsamt.

Risiken für die Weltkonjunktur ergeben sich vor allem aus den schwelenden internationalen Handelskonflikten, wo es zu einer Spirale aus Aktion und Reaktion kommen könnte, die die weltwirtschaftliche Aktivität spürbar bremst. So hätten spürbare Zölle auf die Einfuhr von Autos und Autoteilen in die Vereinigten Staaten aufgrund der hohen Bedeutung dieser Exporte für die Wirtschaft in einer Reihe von Ländern das Potenzial für beträchtliche negative Wirkungen auf die Produktion. Zudem haben sich die politischen Unsicherheiten im Euroraum erhöht, wozu insbesondere der Regierungswechsel in Italien beigetragen hat. Schließlich besteht weiter die Gefahr, dass es im Zuge der anstehenden Normalisierung der Geldpolitik zu einer plötzlichen Verunsicherung an den Kapitalmärkten kommt.

Insgesamt hat sich der Welthandel in den ersten Monaten des neuen Jahres nicht von dem im Herbst 2018 verzeichneten Einbruch erholt. Die Unsicherheit über die zukünftigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bleibt im Prognosezeitraum voraussichtlich hoch. Eine weitere Zuspitzung des Handelskonflikts zwischen den Vereinigten Staaten und China oder eine Ausweitung auf die Handelsbeziehungen mit der Europäischen Union stellen ein gewichtiges Abwärtsrisiko für die Weltkonjunktur dar. Die gestiegene wirtschaftspolitische Unsicherheit belastet vor allem die Konjunktur in der Industrie und beeinträchtigt die Investitionstätigkeit inzwischen spürbar.

Marktumfeld

Die Automobiltechnologie ist der wichtigste Geschäftsbereich der InTiCa Systems AG. Im Mittelpunkt dieser Sparte steht die Entwicklung und Produktion von Aktorik, Sensorik, Leistungselektronik sowie Netzwerktopologien im Kraftfahrzeug. Zunehmend an Bedeutung gewinnt hier die Elektro- und Hybridmobilität.

Die Bilanz der ersten Jahreshälfte fällt auf den internationalen Automobilmärkten überwiegend negativ aus. In den drei größten Absatzregionen China, USA und Europa wurden gemäß dem Verband der Automobilindustrie (VDA) jeweils weniger Fahrzeuge abgesetzt als im ersten Halbjahr 2018.

Besonders stark war der Rückgang in China, wo im ersten Halbjahr 2019 9,9 Mio. Neuwagen abgesetzt wurden (-14%). Erfreulich: Der Absatz deutscher Konzernmarken entwickelt sich in China besser als der Gesamtmarkt. Der Marktanteil liegt in den ersten fünf Monaten bei 23,7% – und damit beachtliche zweieinhalb Prozentpunkte höher als im Vorjahr (21,3%). Die deutschen Premiumhersteller konnten ihre Pkw-Produktion in China bis April sogar um 8% steigern.

In den USA ging das Volumen des Light-Vehicle-Marktes (Pkw und Light Trucks) im bisherigen Jahresverlauf um 2% auf 8,4 Mio. Neufahrzeuge zurück. Während das Light-Truck-Segment, auf das mehr als zwei Drittel des Gesamtmarktes entfallen, um 1% stieg, verzeichnete das Pkw-Segment ein Minus von 9%. In Europa (EU28 & EFTA) wurden im ersten Halbjahr 2019 8,4 Mio. Pkw neu zugelassen – 3% weniger als im Vorjahreszeitraum. In Frankreich (-2%), dem Vereinigten Königreich (-3%), Italien (-4%) und Spanien (-6%) ging der Absatz überall zurück.

Von den fünf größten Märkten in Europa hat lediglich Deutschland (+1%) sein Neuzulassungsvolumen erhöht. 1,8 Mio. neu zugelassene Pkw sind das höchste Marktvolumen in einem ersten Halbjahr in diesem Jahrzehnt. 32,9% der neu zugelassenen Fahrzeuge werden mit Diesel angetrieben. Dieser Anteil ist leicht höher als im Vorjahreszeitraum (32,1%). Während die Aufträge inländischer Kunden sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 um gut 4% erhöhten, lagen die Auftragseingänge aus dem Ausland um knapp 6% unter Vorjahresniveau.

Da drei von vier in Deutschland gefertigten Pkw exportiert werden, wirkt sich der schwächere Auftragseingang aus dem Ausland auf Produktion und Export aus: Die Anzahl der von deutschen Herstellern gefertigten Pkw reduzierte sich bis Juni um 12% auf 2,5 Mio. Pkw (-12%) und die Zahl der ausgeführten Fahrzeuge nahm um 15% auf knapp 1,9 Mio. ab. Als Exportland, das auf freien Marktzugang angewiesen ist, bereitet der deutschen Automobilindustrie entsprechend vor allem die Entwicklung der internationalen Handelspolitik sowie der weiter unsichere Brexit Sorgen. Dies drückt sich auch in den Erwartungen für das Gesamtjahr aus: Für 2019 sieht der VDA einen leichten Rückgang des Pkw-Marktes um 1% auf 3,4 Mio. Fahrzeuge.

Die deutsche Automobilindustrie ist entschlossen, zum Erreichen der Klimaschutzziele beizutragen. Hersteller wie Zulieferer investieren massiv in alternative Antriebe. 40 Milliarden Euro fließen in den kommenden drei Jahren in entsprechende Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Auf über 150 E-Modelle soll sich das Modellangebot so bis 2023 verfünffachen. Im Fokus der Transformation steht dabei die Elektromobilität, rein batterieelektrisch und als Plug-In-Hybrid. Der zweite große Innovationstreiber ist die Digitalisierung. Digitalisierung und Vernetzung werden entscheidend zu mehr Sicherheit, Effizienz, Nachhaltigkeit und Komfort beitragen.

Im Bereich Industrieelektronik hat sich InTiCa Systems auf die Entwicklung und Produktion hochwertiger, kundenspezifischer induktiver Bauelemente sowie mechatronischer Modul- und Systemlösungen für regenerative Energiequellen (Solar) sowie die Automatisierungs- und Antriebstechnik spezialisiert.

Der Elektrokonjunktur fehlt es aus Sicht des Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI), auch aufgrund der großen Unsicherheit darüber, welchen Weg Welthandel und Weltwirtschaft als nächstes einschlagen werden, derzeit an einer klaren Richtung.

In seinem aktualisierten Ausblick prognostiziert der ZVEI für 2019 ein Wachstum von 4%. Dabei sollte der asiatische Markt (+5%) stärker zulegen als der amerikanische (+3%) und der europäische (+2%). Bei den Sektoren liegt der Bereich Automation mit plus 4% im oberen Wachstumsbereich, wobei sich die drei Teilbereiche der Automation unterschiedlich entwickeln dürften. Für die „Elektrischen Antriebe“ geht der ZVEI von einem Anstieg um 3% aus, für „Schaltgeräte, Schaltanlagen und Industriesteuerungen“ von 4% und für „Messtechnik und Prozessautomatisierung“ von 5%. Jeweils um 4% zulegen dürften auch die globalen Märkte für Energietechnik sowie für Elektronische Bauelemente.

In Deutschland nahm die um Preiseffekte bereinigte Produktion von Januar bis Mai um 1,1% ab und im Juni haben die Elektrounternehmen ihre Produktionspläne weiter abwärts revidiert. So fiel der Saldo aus Firmen, die ihren Output in den nächsten drei Monaten erhöhen bzw. senken wollen, von -1 Prozentpunkte auf -5 Prozentpunkte. Zwischen Januar und Mai 2019 erhöhten sich die aggregierten Branchenerlöse gegenüber dem Vorjahr um 1,6% auf EUR 78,6 Mrd. Die Umsätze mit inländischen Kunden erhöhten sich um 1,5% auf EUR 36,9 Mrd. und die mit ausländischen Kunden um 1,9% auf EUR 41,7 Mrd. Der Auftragsbestand verringerte sich in den ersten fünf Monaten um 2,2% gegenüber dem Vorjahr. Während die Inlandsbestellungen leicht um 0,3% zunahmen, verringerten sich die Aufträge ausländischer Kunden um 4,1%, wobei Kunden außerhalb der Eurozone besonders zurückhaltend waren.

Das Geschäftsklima in der deutschen Elektroindustrie ist im Juni auf den niedrigsten Wert seit Herbst 2014 gesunken. Sowohl die Beurteilung der aktuellen Lage als auch die allgemeinen Geschäftserwartungen fielen etwas ungünstiger aus als im Vormonat. 34% der Branchenunternehmen schätzen ihre derzeitige wirtschaftliche Situation als gut ein, 54% als stabil und 12% als schlecht. Bezüglich der kommenden sechs Monate gehen 10% der Firmen von anziehenden, 64% von gleichbleibenden und 26% von rückläufigen Geschäften aus. Indessen haben sich die Exporterwartungen im Juni verbessert. Hier liegt der Saldo aus positiven und negativen Antworten jetzt bei 5% und damit 4-Prozentpunkte höher als noch im Mai. Innerhalb der einzelnen Sektoren der Elektroindustrie wird das Geschäftsklima dabei sehr unterschiedlich wahrgenommen: Während Medizintechnik (+25,6), Schaltgeräte, Schaltanlagen und Industriesteuerungen (+15,9) und Informationstechnik (+14,7) einen deutlich positiven Saldo (Mittelwert aus Lage und Erwartungen) aufweisen, weist der Bereich Elektrische Antriebe aktuell einen negativen Saldo von -10,4 auf.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft traten im Berichtszeitraum nicht ein.

Ertrags-, Vermögens und Finanzlage

In einem schwierigen Marktumfeld hat sich die InTiCa Systems AG im ersten Halbjahr 2019 positiv behauptet. Umsatz und Ertrag liegen am oberen Ende der Erwartungen

des Vorstands, der Auftragsbestand hat sich mehr als verdoppelt, in Mexiko wurde eine vierte Fertigungslinie eingerichtet und die strategische Entwicklung zu einem substantiellen Technologieanbieter im Bereich E-Solutions und E-Mobility schreitet sichtbar voran. Aktuell generiert InTiCa Systems bereits rund 40% des Gesamtumsatzes mit E-Solutions, den Großteil davon mit Themen der Hybridtechnologie und E-Mobilität.

Insgesamt konnte der Konzernumsatz in den ersten sechs Monaten auf EUR 29,6 Mio. gesteigert werden (HJ 2018: EUR 25,9 Mio.). Sowohl der Bereich Automobiltechnologie als auch der Bereich Industrieelektronik trugen zum Umsatzwachstum bei und erwirtschafteten jeweils ein positives Ergebnis. Das EBITDA nahm proportional zum Umsatz zu, die EBITDA-Marge lag mit 11,1% auf dem Niveau des Vorjahres. Während die Materialaufwandsquote auf die Gesamtleistung anstieg, konnte die Personalaufwandsquote reduziert werden. Mit EUR 0,7 Mio. entsprach das EBIT dem Vorjahreswert, bei einer EBIT-Marge von 2,5% (HJ 2018: 2,8%). Das Konzernhalbjahresergebnis belief sich auf TEUR 269 (HJ 2018: TEUR 386).

Mit EUR 2,2 Mio. (HJ 2018: EUR 2,3 Mio.) wurde ein ähnlich positiver operativer Cashflow wie im Vorjahreszeitraum erwirtschaftet. Aufgrund von weiteren Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung der Produktion sowie planmäßiger Tilgungszahlungen ergab sich ein negativer Gesamtcashflow in Höhe von EUR -1,1 Mio. (HJ 2018: EUR -1,9 Mio.). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 29,3% (31. Dezember 2018: 33,5%).

Ertragslage

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 konnte der Konzernumsatz um 14,2% auf EUR 29,6 Mio. gesteigert werden (HJ 2018: EUR 25,9 Mio.), wobei beide Segmente zum Umsatzwachstum beitrugen. Die Umsätze im Bereich Automobiltechnologie stiegen um 9,5% auf EUR 21,8 Mio. (HJ 2018: EUR 19,9 Mio.) und im Bereich Industrieelektronik um 29,4% auf EUR 7,8 Mio. (HJ 2018: EUR 6,0 Mio.). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Umsätze mit der EMV-Filtertechnologie, welche sowohl in stationären Anlagen (Industrieelektronik) als auch Fahrzeugen (Automobiltechnologie) verbaut wird, aktuell zur Gänze dem Segment Industrieelektronik zugerechnet werden.

Die Gesamtleistung erhöhte sich infolge des deutlich stärker als im Vorjahreszeitraum abgebauten Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen unterproportional von EUR 26,4 Mio. auf EUR 28,7 Mio., so dass die Materialaufwandsquote in Bezug auf die Gesamtleistung im Berichtszeitraum auf 56,5% zunahm (HJ 2018: 53,0%). Gleichzeitig verringerte sich die Personalaufwandsquote aufgrund der niedrigeren Anzahl an durchschnittlich im Berichtszeitraum beschäftigten Mitarbeitern (ohne Leiharbeiter) von 23,4% auf 19,0%. Die sonstigen Aufwendungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 3,8 Mio. auf EUR 4,1 Mio. zu, wobei der Anstieg auf die Erhöhung der enthaltenen Aufwendungen für die Leiharbeiter an den Produktionsstandorten in Prachatice und Silao auf EUR 1,4 Mio. (HJ 2018: EUR 0,7 Mio.) zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf EUR 2,5 Mio. (HJ 2018: EUR 2,2 Mio.), während die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Berichtszeitraum mit EUR 1,4 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert (HJ 2018: EUR 1,5 Mio.) lagen. Der Fokus der Entwicklungstätigkeiten richtete sich dabei hauptsächlich auf den gesamten Produktbereich der E-Solutions.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) erhöhte sich parallel zum Umsatz auf EUR 3,3 Mio. (HJ 2018: EUR 2,9 Mio.). Die EBITDA-Marge belief sich dementsprechend wie im ersten Halbjahr 2018 auf 11,1%. Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) blieb stabil und summierte sich wie im Vorjahr auf EUR 0,74 Mio. (HJ 2018: EUR 0,74 Mio.), resultierend in einer EBIT-Marge von 2,5% (HJ 2018: 2,8%). Während der Bereich Automobiltechnologie ein EBIT von EUR 0,4 Mio. beisteuerte (HJ 2018: EUR 0,3 Mio.), erzielte der Bereich Industrieelektronik ein EBIT von EUR 0,3 Mio. (HJ 2018: EUR 0,5 Mio.).

Das Finanzergebnis belief sich im ersten Halbjahr 2019 auf EUR -0,3 Mio. (HJ 2018: EUR -0,2 Mio.). Der Steueraufwand blieb im Berichtszeitraum konstant bei EUR 0,1 Mio. (HJ 2018: EUR 0,1 Mio.). Entsprechend ergibt sich ein Halbjahresüberschuss in Höhe von EUR 0,3 Mio. (HJ 2018: EUR 0,4 Mio.). Das Ergebnis pro Aktie belief sich auf EUR 0,06 (HJ 2018: EUR 0,09).

Nach Berücksichtigung positiver Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von EUR 0,1 Mio. (HJ 2018: EUR -0,3 Mio.) beläuft sich das Gesamtergebnis im ersten Halbjahr 2019 auf EUR 0,4 Mio. gegenüber EUR 0,1 Mio. im Vorjahr.

Langfristiges Vermögen

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 30. Juni 2019 auf EUR 33,1 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 28,1 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf die erstmalige Anwendung des neuen Leasing-Bilanzierungsstandards (IFRS 16) zurückzuführen. Aufgrund der geforderten Aktivierung der Nutzungsrechte aus den Leasingverhältnissen in Höhe von EUR 5,1 Mio. stieg das ausgewiesene Sachanlagevermögen auf EUR 26,9 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 22,0 Mio.). Die immateriellen Vermögenswerte nahmen leicht auf EUR 5,0 Mio. zu (31. Dezember 2018: EUR 4,9 Mio.), genauso wie die latenten Steuern, die auf EUR 1,3 Mio. anstiegen (31. Dezember 2018: EUR 1,2 Mio.).

Kurzfristiges Vermögen

Zum 30. Juni 2019 stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte auf EUR 25,4 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 22,0 Mio.). Der Zuwachs im Berichtszeitraum ist insbesondere auf die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 9,2 Mio. auf EUR 12,6 Mio. zurückzuführen. Das Vorratsvermögen verringerte sich hingegen von EUR 11,0 Mio. auf EUR 10,4 Mio. Die Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 30. Juni 2019 auf EUR 0,3 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 0,1 Mio.).

Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich im ersten Halbjahr 2019 deutlich auf EUR 23,6 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 20,9 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 4,9 Mio. auf EUR 7,2 Mio. zurückzuführen. Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten erhöhten sich hingegen nur leicht auf EUR 13,9 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 13,6 Mio.). Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen stiegen im Berichtszeitraum auf EUR 1,6 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 1,2 Mio.).

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich im Berichtszeitraum ebenfalls deutlich von EUR 12,5 Mio. auf EUR 17,8 Mio. Im Wesentlichen ist der Anstieg auf die erstmalig nach IFRS 16 erfolgte Bilanzierung von sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 4,8 Mio. zurückzuführen. Die langfristigen Bankverbindlichkeiten stiegen leicht von EUR 10,8 Mio. auf EUR 11,3 Mio., genauso wie die latenten Steuern auf EUR 1,7 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 1,6 Mio.).

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtszeitraum leicht auf EUR 17,1 Mio. zum 30. Juni 2019 (31. Dezember 2018: EUR 16,8 Mio.). Der erzielte Halbjahresüberschuss führte zu einer Reduzierung der negativen Gewinnrücklage und die negative Umrechnungsrücklage verringerte sich leicht infolge der positiven Währungsumrechnungseffekte. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4,3 Mio., die eigenen Anteile in Höhe von TEUR 64 und die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 15,4 Mio. blieben im Berichtszeitraum konstant. Die Bilanzsumme stieg zum 30. Juni 2019 auf EUR 58,5 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 50,1 Mio.), die Eigenkapitalquote verringerte sich infolgedessen von 33,5% auf 29,3%.

Liquidität und Kapitalflussrechnung

Anders als im ersten Quartal, erzielte die InTiCa Systems AG im zweiten Quartal 2019 einen deutlich positiven operativen Cashflow. Insgesamt belief sich der Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit im ersten Halbjahr 2019 auf EUR 2,2 Mio. und lag damit nur leicht unter dem sehr guten Vorjahreswert (HJ 2018: EUR 2,3 Mio.). Ohne Berücksichtigung der Zinszahlungen übertraf der Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit mit EUR 2,8 Mio. sogar den Vergleichswert aus dem Vorjahr (HJ 2018: EUR 2,5 Mio.).

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2019 auf EUR -2,4 Mio. (HJ 2018: EUR -4,7 Mio.). Während die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte mit EUR 0,6 Mio. nahezu unverändert blieben (HJ 2018: EUR 0,6 Mio.), verringerten sich die Investitionen in das Sachanlagevermögen auf EUR 1,8 Mio. (HJ 2018: EUR 4,1 Mio.). Insgesamt sind für das Geschäftsjahr 2019 Investitionen mit einem Volumen von rund EUR 5,8 Mio. in das Sachanlagevermögen geplant. Davon sind zwei hochautomatisierte Linien in Höhe von EUR 3,3 Mio. über Leasing finanziert, auf diesen Anlagen werden Statorspulen für Hybridfahrzeuge gefertigt. Auch die weiteren Investitionen betreffen primär den Auf- und Ausbau von

Produktionsanlagen für die E-Mobilität (EMV-Filter und Statoren) im Werk Tschechien.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2019 auf EUR -0,9 Mio. (HJ 2018: EUR 0,6 Mio.). Die Mittelabflüsse für die Tilgung von Darlehen und Finanzierungsleasing in Höhe von EUR 1,6 Mio. (HJ 2018: EUR 1,1 Mio.) überstiegen die Mittelzuflüsse durch die Aufnahme von Darlehen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (HJ 2018: EUR 1,7 Mio.) im Berichtszeitraum deutlich.

Damit ergab sich im Berichtszeitraum ein Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR -1,1 Mio. (HJ 2018: EUR -1,9 Mio.). Der Finanzmittelbestand belief sich zum 30. Juni 2019 (abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkreditlinien) auf EUR -11,0 Mio. (30. Juni 2018: EUR -7,5 Mio.). Der InTiCa Systems AG standen zum Berichtsstichtag zugesicherte und abrufbare Kreditlinien in Höhe von EUR 12,4 Mio. zur Verfügung.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich zum 30. Juni 2019 auf 711 (30. Juni 2018: 625). Davon beschäftigte InTiCa Systems 236 Mitarbeiter als Leiharbeiter (30. Juni 2018: 99). Der Anstieg ist auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation in Tschechien mit entsprechender Personalverknappung und steigenden Lohnkosten, wie auch auf den Auf- und Ausbau des Werkes in Mexiko zurückzuführen, wo Mitarbeiter üblicherweise zunächst als Leiharbeiter eingestellt werden, bis sich die Abrufzahlen mit zunehmender Serienfertigung stabilisieren. Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 697 Mitarbeiter (HJ 2018: 618 Mitarbeiter, jeweils inklusive Leiharbeiter) im Konzern beschäftigt.

Risiko- und Chancenbericht

Im Geschäftsbericht 2018 wird innerhalb des Konzernlageberichts unter der Ziffer 4 „Risikomanagement und Risikobericht“ ausführlich auf Risiken hingewiesen, die den Geschäftserfolg von InTiCa Systems gefährden könnten. Unter Ziffer 5 „Chancenmanagement und Chancen“ werden Geschäftspotenziale aufgezeigt. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen im Risiko- und Chancenprofil der InTiCa Systems AG.

Prognosebericht

Der eskalierende Handelsstreit zwischen den USA und China, die hohe Unsicherheit durch den drohenden Brexit sowie die allgemeine konjunkturelle Abschwächung führten in der Automobilindustrie im ersten Halbjahr 2019 international zu einem Rückgang der Produktions- und Neuzulassungszahlen. Doch trotz dieses schwierigen Umfelds hat sich die InTiCa Systems AG im Berichtszeitraum positiv entwickelt und die Erwartungen des Vorstands erfüllt.

Ausschlaggebend dafür ist eine klar definierte Strategie, die frühzeitig den Wandel von einem reinen Automobilzulieferer zu einem substantiellen Technologieanbieter im Bereich E-Solution und E-Mobility eingeleitet hat. Mit dem Wissen,

dass die Grenzen zwischen Automobiltechnologie und Industrieelektronik zunehmend verwässern (z.B. bei EMV-Filter), hat InTiCa bedeutsame Entwicklungen gestartet und erhebliche Vorleistungen im Aufbau von Fertigungsanlagen geleistet. Für 2019 wird erwartet, dass diese unter dem Begriff „E-Solutions“ zusammengefassten Produkte bereits einen Anteil von 42% am Gesamtumsatz ausmachen.

Insgesamt rechnet der Vorstand deshalb sowohl im Bereich Automobiltechnologie als auch im Segment Industrieelektronik mit steigenden Umsätzen. Die Auftragsituation unterstreicht dies: Zum Ende des ersten Halbjahres 2019 lag der Bestand mit EUR 119,0 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (30. Juni 2018: EUR 55,2 Mio.). Davon waren 66% dem Segment Automobiltechnologie zuzuordnen (HJ 2018: 89%). Auf dieser Basis bestätigt der Vorstand seine Prognose für das Gesamtjahr 2019 und erwartet unverändert einen Konzernumsatz von EUR 54 Mio. bis EUR 58 Mio. und eine EBIT-Marge von 1,5% bis 2,0%, wobei sich der Umsatz nach heutigem Stand am oberen Ende dieser Spanne orientieren wird.

Wesentliche Herausforderung in 2019 bleibt angesichts internationaler Verknappung und erhöhter Lieferzeiten nach wie vor die Materialversorgung mit Rohstoffen, dazu kommen das Abrufverhalten der Kunden sowie die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal.

Weitere Angaben für die einzelnen Geschäftsfelder sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 unter Ziffer 6 „Prognosebericht“ dargestellt.

Konzernzwischenabschluss nach IFRS

Der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems AG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. Juni 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der Halbjahresbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung der InTiCa Systems AG. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen wesentlich abweichen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir die Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag der Veröffentlichung ausgehen.



Aktorik

EMV-Filter

Leistungselektronik

Sensorik

Statoren

Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019

Konzernbilanz

der InTiCa Systems AG nach IFRS
zum 30. Juni 2019

Vermögen	30.06.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	4.963	4.928
Sachanlagevermögen	26.863	21.968
Latente Steuern	1.250	1.180
Langfristiges Vermögen, gesamt	33.076	28.076
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	10.428	11.029
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.630	9.236
Steuerforderungen	7	5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	263	75
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.762	1.566
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	302	78
Kurzfristiges Vermögen, gesamt	25.392	21.989
Summe Vermögen	58.468	50.065

Eigen- und Fremdkapital	30.06.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.287	4.287
Eigene Anteile	-64	-64
Kapitalrücklage	15.389	15.389
Gewinnrücklagen	-1.789	-2.058
Umrechnungsrücklage	-680	-794
Eigenkapital, gesamt	17.143	16.760
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Schulden	11.339	10.813
Sonstige Verbindlichkeiten	4.757	0
Latente Steuern	1.665	1.640
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	17.761	12.453
Kurzfristiges Fremdkapital		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.551	1.211
Steuerschulden	0	151
Kurzfristige verzinsliche Schulden	13.927	13.564
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.174	4.936
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	440	488
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	472	502
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	23.564	20.852
Summe Eigen- und Fremdkapital	58.468	50.065
Eigenkapitalquote	29,3%	33,5%

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2019

	01.04.2019 - 30.06.2019 TEUR	01.04.2018 - 30.06.2018 TEUR	01.01.2019 - 30.06.2019 TEUR	01.01.2018 - 30.06.2018 TEUR	Veränderung 2019 zu 2018
Umsatzerlöse	15.984	12.735	29.604	25.931	+14,2%
Sonstige Erträge	210	313	573	397	+44,3%
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-466	143	-1.480	-161	
Andere aktivierte Eigenleistungen	269	302	541	603	-10,3%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	9.240	6.845	16.186	13.985	+15,7%
Personalaufwand	2.787	3.057	5.633	6.060	-7,0%
Abschreibungen	1.315	1.073	2.536	2.153	+17,8%
Sonstige Aufwendungen	2.206	2.153	4.143	3.837	+8,0%
Betriebsergebnis (EBIT)	449	365	740	735	+0,7%
Finanzaufwand	179	114	342	210	+62,9%
Sonstige Finanzerträge	0	0	0	0	-
Ergebnis vor Steuern	270	251	398	525	-24,2%
Ertragsteuern	94	21	129	139	-7,2%
Halbjahresüberschuss	176	230	269	386	-30,3%
Sonstiges Ergebnis					
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	112	-394	114	-268	-
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern	112	-394	114	-268	-
Gesamtergebnis der Periode	288	-164	383	118	+224,6%
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	0,04	0,05	0,06	0,09	-30,3%
EBITDA	1.764	1.438	3.276	2.888	+13,4%

Konzern-Kapitalflussrechnung

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2019

	01.01.2019 - 30.06.2019 TEUR	01.01.2018 - 30.06.2018 TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit		
<i>Konzernzwischenergebnis</i>	269	386
Erfolgswirksam erfasster Ertragssteuerertrag	129	139
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	342	210
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	0	0
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	2.536	2.153
<i>Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen</i>		
Nettofremdwährungsgewinn / -verlust	262	-192
<i>Zu-/Abnahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Vorräte	602	-395
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.393	-1.884
Sonstige Aktiva	-385	-686
<i>Zu-/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	341	218
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.237	2.122
Sonstige Passiva	-126	434
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	2.814	2.505
Gezahlte Ertragssteuern	-326	-3
Gezahlte Zinsen	-295	-159
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	2.193	2.343
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
Erhaltene Zinsen	0	0
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-572	-644
Auszahlungen für Sachanlagen	-1.820	-4.101
Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-2.392	-4.745
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	792	1.663
Rückzahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-1.319	-1.112
Rückzahlungen aus der Tilgung bei Finanzierungsleasing	-324	0
Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-851	551
Cashflows gesamt	-1.050	-1.851
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	-9.933	-5.721
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in Fremdwährung gehaltenen Liquiditätsbestand	-43	69
Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode	-11.026	-7.503

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2019

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Umrechnungs- rücklage TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Stand 1. Januar 2018	4.287	-64	15.389	-744	-746	18.122
Periodenergebnis H1 2018	0	0	0	386	0	386
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern H1 2018	0	0	0	0	-268	-268
Vollständiges Gesamtergebnis für H1 2018	0	0	0	386	-268	118
Stand 30. Juni 2018	4.287	-64	15.389	-358	-1.014	18.240
Stand 1. Januar 2019	4.287	-64	15.389	-2.058	-794	16.760
Periodenergebnis H1 2019	0	0	0	269	0	269
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern H1 2019	0	0	0	0	114	114
Vollständiges Gesamtergebnis für H1 2019	0	0	0	269	114	383
Stand 30. Juni 2019	4.287	-64	15.389	-1.789	-680	17.143



Anhang zum Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Im Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems AG zum 30. Juni 2019, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018, der in Übereinstimmung mit den zum Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards, die in der Europäischen Union anzuwenden sind und deren Interpretation aufgestellt wurde. Der Konzernzwischenabschluss wurde für das erste Halbjahr 2019 zum 30. Juni 2019 erstellt. Zu Vergleichszwecken angeführte Daten beziehen sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 bzw. den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2018. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss notwendig sind. Eine detaillierte Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Geschäftsbericht 2018 innerhalb der Angaben im Anhang veröffentlicht. Dieser steht auch im Internet unter: <http://www.intica-systems.com> im Bereich Investor Relations/ Finanzberichte zur Einsicht bereit.

Die für die Erstellung des Konzernzwischenabschluss angewendete Währung ist der Euro (EUR). Beträge werden, sofern nicht anders angegeben in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Mit Ausnahme des IFRS 16 haben die Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die seit dem Geschäftsjahr 2019 neu anzuwenden sind, keine wesentlichen Auswirkungen. Die Effekte des IFRS 16 werden im Folgenden kurz erläutert:

Auswirkungen des IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 16 wurden zum 1. Januar 2019 Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe von EUR 3,5 Mio. aktiviert, zudem wurden auf der Passivseite in gleicher Höhe sonstige langfristige Verbindlichkeiten erfasst. Die daraus resultierende Erhöhung der Bilanzsumme führte auch zu einer Verringerung der Eigenkapitalquote. Im Rahmen der Kapitalflussrechnung werden die Leasing bzw. Mietzahlungen nicht mehr im Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit gezeigt, sondern aufgeteilt und gesondert dargestellt unter den Posten „gezahlte Zinsen“ sowie „Rückzahlungen aus der Tilgung bei Finanzierungsleasing“.

Die Umstellung auf IFRS 16 erfolgte nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperioden wurden nicht angepasst.

Konsolidierungskreis des Konzerns

Neben der Muttergesellschaft in Passau, der InTiCa Systems AG, werden die InTiCa Systems s.r.o. in Prachatic (Tschechische Republik) und die Sistemas Mecatrónicos

Segmentbericht zum 30. Juni 2019

Segmentumsatzerlöse und Segmentergebnisse

Segment	Automobiltechnologie		Industrieelektronik		Summe	
	H1 2019	H1 2018	H1 2019	H1 2018	H1 2019	H1 2018
in TEUR						
Umsatz	21.805	19.906	7.799	6.025	29.604	25.931
EBIT	439	280	301	455	740	735

Kennzahlen	H1 2019 TEUR bzw. %	H1 2018 TEUR bzw. %	Veränderung 2019 zu 2018
EBITDA	3.276	2.888	+13,4%
Umsatzrendite	0,9%	1,5%	
Vorsteuerrendite	1,3%	2,0%	
Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung)	56,5%	53,0%	
Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter)	23,8%	26,0%	
EBIT-Marge	2,5%	2,8%	
Rohertragsmarge	40,3%	45,4%	

InTiCa S.A.P.I. de C.V. in Silao (Mexiko) in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der tschechischen Tochtergesellschaft handelt es sich um ein Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von 100%, an dem mexikanischen Unternehmen hält die InTiCa Systems AG 99% und die InTiCa Systems s.r.o. 1%. Die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der Konzerngesellschaften werden zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses bzw. Konzernzwischenabschlusses erstellt. Im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018 hat sich der Konsolidierungskreis der InTiCa Systems AG nicht verändert.

Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet.

Zur Aufstellung eines Konzernzwischenabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (EUR) umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Folgende Kurse waren im Konzernzwischenabschluss maßgebend:

	Stichtagskurse		
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2018
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	CZK 25,445	CZK 25,725	CZK 26,020
USA	USD 1,138	USD 1,145	USD 1,164
Mexiko	MXN 21,826	MXN 22,505	MXN 23,189
	Durchschnittskurse		
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2018
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	CZK 25,684	CZK 25,643	CZK 25,500
USA	USD 1,130	USD 1,181	USD 1,211
Mexiko	MXN 21,687	MXN 22,743	MXN 23,101

Segmentinformationen

Der Geschäftsbericht 2018 enthält im Anhang zum konsolidierten Konzernabschluss eine detaillierte Übersicht über die den einzelnen Segmenten zuzuordnenden Vermögenswerte. Bei den zuzuordnenden Vermögenswerten der Segmente haben sich seit dem 31. Dezember 2018 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Die Umsatzerlöse auf Konzernebene stiegen im ersten Halbjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 25.931 auf TEUR 29.604. Dabei konnten beide Segmente Umsatzzuwächse verzeichnen. Das EBITDA erhöhte sich analog zum Umsatz auf TEUR 3.276 (HJ 2018: TEUR 2.888). Der Halbjahresüberschuss belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR 269, im Vergleich zu TEUR 386 im ersten Halbjahr 2018.

Konzernbilanz und Kapitalfluss

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Mit einer Eigenkapitalquote von 29,3% zum 30. Juni 2019 (31. Dezember 2018: 33,5%) ist der Konzern weiterhin solide finanziert.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus operativer Tätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2019 TEUR 2.193 (HJ 2018: TEUR 2.343). Der Gesamtcashflow im Berichtszeitraum belief sich infolge fortlaufender Investitionen in die Werke in Mexiko und Tschechien sowie planmäßiger Tilgungsleistungen auf TEUR -1.050 (HJ 2018: TEUR -1.851). Demzufolge veränderte sich der Zahlungsmittelfonds von TEUR -9.933 zum 31. Dezember 2018 auf TEUR -11.026 zum 30. Juni 2019. Die Passivseite der Bilanz veränderte sich im Berichtszeitraum wie folgt: das Eigenkapital stieg leicht auf TEUR 17.143 (31. Dezember 2018: TEUR 16.760) und die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf TEUR 17.761 (31. Dezember 2018: TEUR 12.453). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen, insbesondere aufgrund der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, auf TEUR 23.564 zu (31. Dezember 2018: TEUR 20.852). Auf der Aktivseite stieg das langfristige Vermögen auf TEUR 33.076 (31. Dezember 2018: TEUR 28.076) und das kurzfristige Vermögen erhöhte sich infolge des Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen Forderungen auf TEUR 25.392 (31. Dezember 2018: TEUR 21.989).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 30. Juni 2019 lagen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

Deutscher Corporate Governance Kodex und Erklärung zur Unternehmensführung

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB sind den Aktionären im Internet unter: www.intica-systems.com im Bereich „Investor Relations/ Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Sonstige Angaben

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Thorsten Wagner, Deutschland, sowie Herr Dr. Dr. Diekmann, Deutschland, halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der InTiCa Systems AG nicht.

Die InTiCa Systems AG hat keine Aktien ausgegeben, aus denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden können.

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für die Beschlüsse der Hauptversammlung reicht die einfache Mehrheit aus, soweit das Aktiengesetz bei einzelnen Satzungsänderungen keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2012/I die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang



stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand ist ermächtigt das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 20.07.2022 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2017/I). Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zu erwerben. Von diesem Beschluss wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 30. Juni 2019 hielt die InTiCa Systems AG noch 64.430 (31. Dezember 2018: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juli 2017 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 20. Juli 2022 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder falls das Grundkapital bei Ausübung der

Ermächtigung niedriger ist des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

Die InTiCa Systems verfügt über Darlehen von insgesamt EUR 3,5 Mio., die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 2 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30% der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Passau, den 21. August 2019

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands

Günther Kneidinger
Vorstand



Finanzkalender 2019

22. August 2019	Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses 2019
21. November 2019	Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses 2019
11. Dezember 2019	Präsentation auf der Münchner Kapitalmarktkonferenz 2019

Konzernzentrale:

InTiCa Systems AG
Spitalhofstraße 94
94032 Passau

Telefon +49 (0) 851 96692-0
Fax +49 (0) 851 96692-15

www.intica-systems.com
info@intica-systems.com

Technologien für Wachstumsmärkte! **InTiCa**
Systems